



JUNGES THEATER KLAGENFURT

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER
- Pressemappe



Foto: Florentina Amon

Übersicht

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER von Johann Wolfgang von Goethe

Schauspiel: Clemens Janout

Regie: Angie Mautz

Vorstellungen: 29. Mai sowie 1., 2., 3., 4., 7., 8., 9., 10. und 11. Juni 2022 / 20 Uhr

Spielort: klagenfurter ensemble, theaterHALLE11, Messeplatz 1 / 11, Klagenfurt

Reservierung: 0463 310 300 / ke@klagenfurterensemble.at

Handlung

Der junge Werther ist unsterblich in die bereits verlobte Lotte verliebt und sieht in ihr die Verkörperung seiner Ideale. Er verliert sich in dieser schwärmerischen und hoffnungslosen Liebe. Doch wo endet Liebe und wo beginnt Besessenheit und Zerstörung? Ursprünglich in der „Sturm und Drang“-Zeit von Johann Wolfgang von Goethe in Form eines Briefromans verfasst, bleibt der Inhalt immerwährend höchst aktuell und kann problemlos in die digitale Gesellschaft des 21. Jahrhunderts übersetzt werden.

Kommentar

„In dem Moment, wenn der junge Schauspieler vor dir steht und sagt, er möchte unbedingt ein bestimmtes Solostück machen, erwartet man irgendetwas Verrücktes, etwas, von dem man noch nie gehört hat, etwas Brandneues, das er irgendwo gesehen hat und man fürchtet schon, dass man keine Rechte dafür bekommen und es niemanden interessieren wird. Wenn auf die Frage >An Welches hast du dabei gedacht?< dann die Antwort >Die Leiden des jungen Werther< kommt, ist man im ersten Moment doch etwas erstaunt. Unmoderner und verstaubter geht es wohl nicht, dachte ich, und dass dies ja gar kein Stück, sondern ein elendiglich langer Briefroman ist. Allerdings erinnere ich mich daran, dieses Buch in der Schule in meiner Teenagerzeit gelesen zu haben und auf euphorische Weise berührt und begeistert gewesen zu sein, und zweitens daran, dass ich, als ich es später wieder in die Hand bekam, es als schwülstig, übertrieben und pubertär empfand. Diese beiden zusammengefassten Erfahrungen erweckten, gemeinsam mit dem unübersehbaren Interesse des Jungschauspielers, auch meine Neugier für dieses Werk wieder. Beim erneuten Lesen wurde mir erstmals bewusst, dass dies eigentlich keine Geschichte einer bestimmten unerfüllten Liebe ist, sondern eine Geschichte über die verzweifelte

Suche danach, geliebt zu werden im Generellen. Es geht gar nicht nur um die Liebe zu diesem speziellen Mädchen, sondern auch um den Wunsch, wahrgenommen und erkannt zu werden, wertgeschätzt zu sein und den Platz in der Gesellschaft zu finden, und um den großen Fehler, andere Menschen für das eigene Glück verantwortlich zu machen. Abgesehen davon, dass Besessenheit und unerfüllte Liebe zentrale Themen sind – ohne Frage hochaktuelle Themen –, ist die Idee, das Heil darin zu suchen, das gesamte Leben öffentlich zu machen, eines der auffallenden Charakterzüge von Werther und wohl eine der größten Themen der heutigen Zeit. Werther leidet nicht nur daheim in seinem stillen Kämmerchen, alle um ihn werden in sein Leid eingebunden, er wird sich nicht heimlich irgendwo zurückziehen und sich das Leben nehmen, er wird die Waffe seines Widersachers dafür verwenden und alle davon vorher informieren und er wird auch nicht gleich tot sein, er wird sich nur schwer verletzen und alle werden da sein, um ihn zu verabschieden und werden seinem Tod beiwohnen nach dem Motto ‚Man lebt, leidet und stirbt nur wirklich, wenn alle es gesehen haben.‘ Unsere Idee, alles in die heutige Zeit der Influencer zu versetzen, ist da natürlich naheliegend. In diesem Sinne haben wir die vielen Briefe so kompakt wie möglich zusammengefasst und sie ohne Probleme in den Mund eines jungen Menschen der heutigen Zeit gelegt. Und plötzlich ist da nichts mehr verstaubt oder kitschig oder unrealistisch – plötzlich ist alles hochaktuell.“ – Regisseurin Angie Mautz

Jahresprogramm

2022 wird erstmals seit der Gründung des Jungen Theaters Klagenfurt (2009) ein Jahresprogramm präsentiert, das drei Theaterproduktionen umfasst.

Den Auftakt macht das weltbekannte Werk von Johann Wolfgang von Goethe „Die Leiden des jungen Werther“ unter der Regie von Angie Mautz. Der Kärntner Schauspieler Clemens Janout spielt die Solorolle des „Werther“. Die Inszenierung knüpft an der Gegenwart an – so werden Goethes Originaltexte in ein modernes Setting integriert, das auch die Jugend ansprechen soll. Neben zehn Abendvorstellungen ab dem 29. Mai werden auch Vorstellungen für Schulen angeboten.

Im Sommer lädt das JTK zu „Leonce und Lena“ von Georg Büchner. In Angie Mautz’ Inszenierung werden sieben Darsteller*innen auf der Bühne zu sehen sein: Julia Hammerl, Iris Maria Stromberger, Gabriela Zaucher, Clemens Janout, Erich Pacher, Gernot Piff und Bálint Walter. Es sind zehn Vorstellungen ab dem 3. August geplant.

Abschließend wird Kerstin Haslauer ihr Regiedebüt mit „Märchenherz“ von Philip Ridley geben – sie ist bisher als Regieassistentin in Kärnten, vor allem beim klagenfurter ensemble, tätig gewesen. Abendvorstellungen und

Schulvorstellungen des Stückes werden voraussichtlich im Dezember 2022 sowie Januar 2023 stattfinden.

Junges Theater Klagenfurt

Der Verein Junges Theater Klagenfurt wurde 2009 von der Klagenfurter Schauspielerin und Regisseurin Angie Mautz gegründet. Heutzutage besteht das Leitungsteam neben Angie Mautz aus der Produktionsleitung, Regieassistentin und angehenden Regisseurin Kerstin Haslauer und dem Schauspieler und PR-Beauftragten Clemens Janout. Die Mission des Jungen Theaters Klagenfurt ist es, im Raum Klagenfurt eine junge, unabhängige, jedoch qualitativ hochwertige Theaterplattform bereitzustellen, die einerseits Künstler*innen aus Kärnten fördert, andererseits dem potenziellen Theaterpublikum eine Alternative zu schon vorhandenen, konventionellen Unterhaltungsmöglichkeiten bietet.

2022 präsentiert das Junge Theater Klagenfurt erstmals in seinem Bestehen ein Jahresprogramm, das drei Theaterproduktionen umfasst: „Die Leiden des jungen Werther“ von Johann Wolfgang von Goethe mit dem Kärntner Schauspieler Clemens Janout in der Titel- und zugleich Solorolle, „Leonce und Lena“ von Georg Büchner mit einem vielköpfigen Ensemble und „Märchenherz“ von Philip Ridley, inszeniert von Kerstin Haslauer, die mit dieser Produktion ihr Regiedebüt gibt.

Bereits seit 2010 sticht das Junge Theater Klagenfurt in der Kunst- und Kulturlandschaft Kärntens durch seine Theaterproduktionen hervor. Bis zum Jahr 2022 führte ausnahmslos Angie Mautz die Regie bei sämtlichen Inszenierungen. Nadine Zeintl bereicherte das Ensemble des Jungen Theaters Klagenfurt in „Persona“ nach Ingmar Bergman (2021) – eine Koproduktion mit dem klagenfurter ensemble. Für die Musik und das Sounddesign der Produktion „Die Zofen“ von Jean Genet (2020) zeichnete Michael Stark verantwortlich. Die Produktionen „Liebelei“ von Arthur Schnitzler (2019), in der die Kärntner Schauspielerin Jasmin Joainig bereits zum vierten Mal im Ensemble des Jungen Theaters Klagenfurt vertreten war, und „Geschlossene Gesellschaft“ von Jean-Paul Sartre (2018), in welcher der in Kärnten allseits bekannte und beliebte Schauspieler Michael Kuglitsch auftrat, avancierten binnen weniger Vorstellungen zu Publikumslieblingen. Mit der Produktion „Vagina-Novelle“ (2018) präsentierte das Junge Theater Klagenfurt ein feministisches Solostück mit Gabriela Zaucher. Das Ensemble von „Ein schöner Sonntag für Creve Coeur“ von Tennessee Williams (2017) bestach durch Brigitte Souček, die bereits am „Theater in der Josefstadt“ oder am „Kabarett Simpl“ zu sehen war. In „Der Schüler Gerber“ von Friedrich

Torberg (2016) wirkte unter anderem der österreichweit bekannte Schauspieler Alexander Kuchinka mit. Des Weiteren zählt die österreichische Erstaufführung von „These little town blues are melting away“ von Pipsa Lonka (2015) zur Geschichte des Jungen Theaters Klagenfurt, hierfür wurde der finnische Musiker Kissapiiska aus dem Norden eingeflogen. In der Produktion „Bernarda Albas Haus“ von Federico Garcia Lorca (2014) machte die Jungschauspielerin Angela Ahlheim ihre ersten Bühnenerfahrungen. Das Horrordrama „Nur für 3 Tage“ von Georg Staudacher (2013) erwies sich als weitere erfolgreiche Produktion, in welcher unter anderem der Schauspieler Michael Kristof-Kranzelbinder mitwirkte, der bislang in insgesamt drei Produktionen des Jungen Theaters Klagenfurt zu sehen war. Die Schauspielerin Iris Maria Stromberger spielte erstmals in „Das kunstseidene Mädchen“ von Irmgard Keun (2012) für das Junge Theater Klagenfurt – mit diesem Stück wurde der „Jazz- & Blueskeller Kamot“ in eine Theater-Location verwandelt. In dem Märchen „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler (2012) sowie in der Komödie „Kunst“ von Yasmina Reza (2011) stand der Schauspieler Christopher Schulzer auf der Bühne des Jungen Theaters Klagenfurt. Der Schauspieler Christian Krall spielte die erste Hauptrolle beim Jungen Theater Klagenfurt, nämlich in dem Stück „David und Madonna“ (2010), in welchem auch der Schauspieler Michael Glantschnig erstmals Bühnenluft schnupperte. Zahlreiche junge Talente spielten beim Jungen Theater Klagenfurt ihre ersten Rollen, unter anderem Lisa-Maria Sommerfeld, die inzwischen zum Ensemble des bekannten Thalia Theaters in Hamburg gehört, oder Katharina Stadtmann, die bereits Erfolge am Theater der Jugend feierte.

Clemens Janout (Schauspiel)

Clemens Janout wird 1996 in Klagenfurt am Wörthersee geboren. Er absolviert eine Schauspielausbildung an der renommierten Schauspielschule Krauss in Wien und ist bereits vor und während seiner Ausbildung abermals am Grazer Kinder- und Jugendtheater Next Liberty, beim klagensfurter ensemble und im Jungen Theater Klagenfurt zu sehen. Weitere Schauspielengagements führen ihn unter anderem an das Stadttheater Klagenfurt, das Schauspielhaus Wien und den Tonhof in Maria Saal. Zudem arbeitet er als Sprecher. Neben seinen schauspielerischen Tätigkeiten studiert er Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien und ist auch im künstlerischen Organisationsbereich tätig, seit September 2020 unter anderem als PR-Manager für das klagensfurter ensemble.

Angie Mautz (Regie)

Die gebürtige Klagenfurterin Angie Mautz besuchte das musische Gymnasium in Viktring (Matura 1991). Bereits als 15-Jährige gewann sie einen großen Sprechwettbewerb und arbeitete neben der Schule als Werbesprecherin für zahlreiche Firmen und Radiosender. Nach der Abschlussprüfung im Fach Klavier am Kärntner Landeskonservatorium (1991) begann sie ein Schauspielstudium am Konservatorium in Wien. Danach folgten zahlreiche Engagements im deutschen Sprachraum: Vereinigte Bühnen Graz, Landestheater Coburg, Landestheater Linz, Theater für Vorarlberg, Theater Phönix Linz, Vereinigte Bühnen Bozen, Staatstheater Nürnberg, Volkstheater Wien, klagenfurter ensemble und viele mehr. Sie arbeitete unter anderem mit Regisseuren wie Ernst Stankovsky, Georg Staudacher, Michael Schilhan, Esther Muschol, Christian Weinberger, Oliver Karbus, Kay Metzger, Darrel Toulon, Claus Tröger, Klaus Rohrmoser, Michael Gampe, Eva Hosemann und Max Achatz. Seit 2009 ist sie künstlerische Leiterin des Jungen Theaters Klagenfurt und seither auch als Regisseurin an verschiedensten Theatern tätig. Ihre Vorliebe für nordische Stücke, nordische Filme und nordische Literatur beruht auf zahlreichen Aufenthalten im skandinavischen Raum. Die Leidenschaft, die in der Sprachlosigkeit und Stille liegt, und die Gewalt des "Nichtgesagten", auf der ein großer Teil der nordischen Werke aufbaut, sind der Ausgangspunkt für ihre Inszenierungen.